

Bio-Streuobstverein Elbtal e.V.

Dipl.-Forsting. (FH) Elke Rita Urbansky (Projektleitung)

Projekt 1: "Zukunftsfähige Bewirtschaftung von Streuobstwiesen"

Projekt 2. „Straße der alten Obstsorten“

Zur Vorbereitung und **zum Aufbau Ihres Kurzvortrages** bitten wir Sie, sich auf **folgende Punkte zu beschränken**:

1. **Erfolge/Mißerfolge:**

Beschreiben Sie wesentliche Erfolge/Misserfolge bezogen auf das Projektziel: Nennen Sie drei Erfolge, Meilensteine oder Durchbrüche. Nennen Sie 3 Rückschläge, Misserfolge oder Hemmnisse (besonders interessant sind auch Rückschlüsse bzw. Lehren, die aus Misserfolgen gezogen werden können).

Erfolge:

- Ein System für eine Gruppenökozertifizierung konnte erarbeitet werden (120 Mitglieder, 50 ha neu biozertifizierte Streuobstfläche mit noch steigender Tendenz, ca. 6000 biozertifizierte überwiegend Hochstammobstbäume, Absatz von 500-1000 t Bio-Obst mit Preisen von 10 Cent pro Kg möglich- theoretisch Wertschöpfung von 50.000€ - 100.000 € / Jahr möglich (zur Zeit gibt es noch nicht genügend Bio-Obst). Durch die hohe Mitgliederzahl sind die künftigen Bio-Kontrollen finanziell abgesichert und ein Fortbestand des Erreichten ist über viele Jahre möglich. Durch den Bezug von landwirtschaftlichen Fördermitteln über den Streuobstverein können Investitionen (Neupflanzung, Baumschnitt, Logistik) in den Vereinsflächen vorgenommen werden.
- Pflege, Erhalt und Neuanlage von Streuobstwiesen ist ein Thema für viele Menschen im Elbtal, auch insbesondere durch das zweite Projekt Straße der alten Obstsorten geworden. Durch die intensive Öffentlichkeitsarbeit ist ein Bewusstsein für die Wertigkeit von Streuobst/alten Obstsorten/biologische Produktion entstanden
- Über 1000 neue Obstbäume konnten im letzten Jahr gepflanzt werden (knapp 500 verschiedene Obstsorten wurden in der gesamten Projektlaufzeit über/durch den Streuobstverein neu gepflanzt

Misserfolge:

- Wahl einer Rechtsform, die nicht als gemeinnützig anerkannt worden ist um bestimmte Fördertöpfe für Naturchutzprojekt anzapfen zu können (Bingo-Lotto usw.)
- Bestandserfassung / Kartierung aller Streuobstflächen war in diesem zeitlichen u. finanziellen Umfang nicht möglich
-

2. **Nutzen/Funktion:**

Für wen hatte das Projekt bzw. die Projektarbeit einen Nutzen? Wer hat aktuell einen Nutzen von dem Projekt bzw. dem Projektergebnis?

- Nutzen für die Mitglieder:

- Bio-Zertifizierung auf Kleinflächen zu günstigem Tarif (30 € Jahresbeitrag)
- kostenlose Information und Beratung der Mitglieder bei (Neuanlage von Streuobstwiesen, günstige Pflanzen beschaffung, Informationsveranstaltungen, lokale Wertschöpfung als Bio-Produzent)
- Schaffung eines lokalen gesicherten, hochpreisigen Absatzes von Bio- Obst (Äpfel und Birnen)
- Landwirtschaftliche Fördermittel über den Streuobstverein: NAU – Prämie, Grünlandprämie,
- Förderung durch andere Organisationen: Stiftungen, Landschaftspflegeverband usw.

- Nutzen für kommende Generationen und die Bevölkerung:

- Erhalt genetischer Ressourcen von Kulturpflanzen
- Steigerung der Bio - Diversität
- Erhalt der einer alten landwirtschaftlichen Kulturform

- Nutzen für Fa. Voelkel

- Sicherung des Produktionsstandortes der Voelkel GmbH in Pevestorf durch lokale sichere Lieferanten von Bio-Obst
- Vereinfachung des Einkaufs der Voelkel GmbH durch langfristig angelegte Zusammenarbeit (viele kleine Lieferanten, die nicht nach alternativen Absatzwegen suchen werden wie große Bio-Betriebe und vereinfachte Abrechnung durch eine Verkäufer)
- Bindung eines lokalen Käuferstammes

- Nutzen für Tourismus und Landschaftsbild:

- Steigerung der Attraktivität des Landschaftsbildes durch Obstbäume
- Aufbau einer neuen Tourismusschiene durch die touristische Vermarktung der Straße der alten Obstsorten und des Thema´s Streuobst

- Nutzen für die Kooperationspartner Altmark und Prignitz

- weiterer Erfahrungs- und Informationsaustausch wird auch in Zukunft stattfinden
- Druck eines länderübergreifenden Flyer´s zur Straße der alten Obstsorten ist schon in Arbeit

3. Perspektive:

a) Wer wird das Projekt in Zukunft weiterverfolgen und **b)** mit welcher Absicht, Intention bzw. Motivation? (Bezogen auf 1. wirtschaftliche Perspektive oder Arbeitsplatzperspektive und 2. bezogen auf Vernetzung, Kooperation oder Synergieeffekten)

a) der Vorstand / Beirat / Mitglieder / Projektleitung des Bio-Streuobstverein Elbtal e.V. und Fa. Voelkel GmbH

b)

1.)

- **Umsetzung der Vereinsziele: Durch die Schaffung einer wirtschaftlichen Einnahmemöglichkeit der Eigentümer mit Streuobstwiesen erfolgt automatisch der Erhalt , die Pflege und Weiterentwicklung derartiger Flächen in Privathand ohne weitere staatliche Zuschüsse**
- **Fortführung eines erfolgreichen Projektes**
- **Arbeitsvolumen / Arbeitseinkommen für die ehemalige Projektleitung**
- **Mitglieder: Einnahmen durch Obstverkauf, landwirtschaftliche Fördermittel,**

2.) (nur Projektleitung)

- **idealistische Ziele: Naturschutz, Erhöhung der Bio-Anbaufläche usw.**
- **Weiterentwicklung des Arbeitsbereiches des Streuobstverein durch Kooperation mit anderen Partner**
- **Suche nach Fördermöglichkeiten durch andere / über andere Organisationen**